

Neue Atomkraftwerke sind Klimakiller

Planung, Genehmigung und Bau von Atomkraftwerken dauern viele Jahre. Energieeffizienz und Erneuerbare sind in wenigen Monaten umsetzbar. Neue Meiler werden immer teurer, während Erneuerbare immer billiger werden. Atomkraft ist langsam und teuer. Das Klima braucht die schnellsten und billigsten Lösungen.

Die Zeit drängt. Zahlreiche Gemeinden in Europa haben ganz offiziell den Klimanotstand erklärt. Die Jugend fordert ihr Recht und stößt auf große Resonanz. Tut endlich etwas, fordern die Schülerinnen und Schüler der Fridays-for-Future Bewegung. Zehntausende Wissenschaftler unterstützen die von der schwedischen Teenagerin Greta Thunberg inspirierten Schulstreiks und drängen „jetzt muss gehandelt werden“¹.

Aber die Atomindustrie hat Zeit. Viel Zeit. Im Schnitt baut sie zehn Jahre an einem Kraftwerk bevor es Strom erzeugt. In Frankreich, dem verbliebenen Kernland der Hochrisikotechnologie, bastelt sie seit 13 Jahren an einem Meiler, in Finnland sind es bereits 15 Jahren. In der Slowakei hat man schon vor 35 Jahren das Fundament für zwei Blöcke gegossen, aber bisher keine einzige Kilowattstunde Strom erzeugt. Das Klima muss sich gedulden.

Endlose Bauzeiten sind eher die Regel als die Ausnahme. Nicht selten enden Atomprojekte als Bauruinen. Jeder achte Kraftwerksbau wird früher oder später aufgegeben. In den USA wurde 2017 der Bau von zwei Meilern eingestellt, nachdem bereits mehr als 9 Milliarden Dollar verschwendet und der Reaktorbauer Westinghouse Pleite gegangen war. Neun Tarifierhöhungen haben die Stromkunden schultern müssen, ohne Gegenleistung. Pech für sie – und Pech fürs Klima.

¹ Scientists for Future Statement, siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Scientists4Future_statement_in_German_with_supporter_list.pdf.

Einen Euro kann man nur einmal ausgeben. Das weiß jede Grundschülerin. Deshalb geht es beim Klimaschutz um Effizienz und Intelligenz. Investitionen müssen dorthin fließen, wo sie schnell viel Treibhausgas-Emissionen vermeiden.

Investitionen in Atomkraftwerke tun das Gegenteil. Ihre Realisierung ist langsam und sie sind teuer. Während die Kosten für Erneuerbare Energien im letzten Jahrzehnt drastisch sanken – um über 80 Prozent bei Solarstrom, um über 60 Prozent bei Windenergie – verdoppelten sich die Kosten für Atomstrom. Lazard, eines der ältesten Finanzinstitute der Welt, hat errechnet, dass Strom aus neuen AKW nun durchschnittlich mehr als das Vierfache einer Kilowattstunde aus Solaranlagen oder Windturbinen kostet – der Abriss der Meiler und die Endlagerung des Strahlenmülls nicht eingerechnet (siehe Abbildung 1).²

Die schnellste und oft auch günstigste Art Emissionen zu senken, bleibt die intelligente Bereitstellung von Energiedienstleistungen ohne fossile Energie aufzubringen: isolieren statt Wärme zuführen, Tageslicht statt Lampen nutzen, zu Fuß gehen und Radfahren statt Menschen oder Waren motorisiert durch die Stadt zu bewegen.

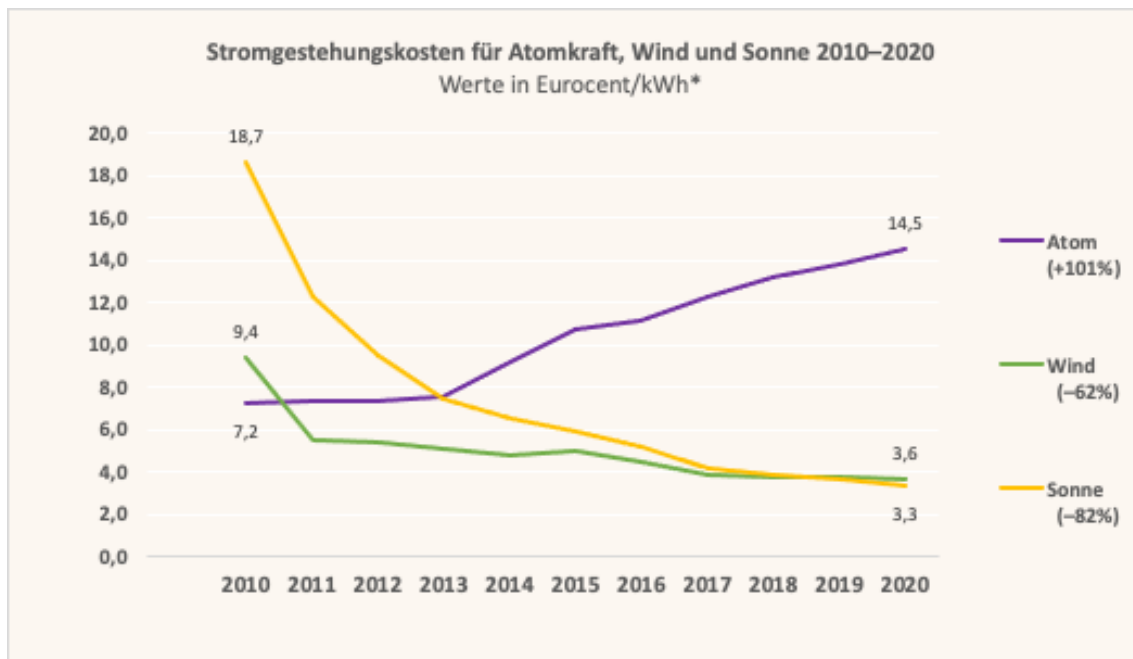
Es gibt unzählige Beispiele, die zeigen, wie es geht. Oft gehen niedrigere Emissionen einher mit eingesparten Kosten. Die österreichische Umweltförderung im Inland hat 2019 mehr als 6.000 klima- und ressourcenschonende Projekte unterstützt.³ Als sehr erfolgreich erweist sich etwa eine Initiative, die Betrieben und Privaten den Umstieg von einer fossil betriebenen Raumheizung auf ein nachhaltiges Heizungssystem erleichtert. „Raus-aus-dem-Öl“ ist viel schneller und kostengünstiger zu haben als „Rein-ins-Atom“.⁴

² Lazard, “Lazard’s Levelized Cost of Energy Analysis—Version 14.0”, Oktober 2020.

³ Informationen zur Umweltförderung im Inland gibt es hier: <https://www.umweltfoerderung.at/>

⁴ Informationen zu “Raus-aus-Öl” gibt es hier: www.umweltfoerderung.at/privatpersonen/raus-aus-oel.html

Abbildung 1: Kostensturz vs. Kostenexplosion – ein Vergleich



* Anmerkung: Durchschnittliche Stromgestehungskosten ohne Subventionen, umgerechnet von US\$ laut Umtauschwert am jeweiligen Jahresende, bzw. am 1. Juli 2020.⁵

Derweil stellt sich das Handwerk um und lernt: Installateure einer amerikanischen Firma benötigten unlängst ganze vier Tage um die 370-Quadratmeter-Dachfläche eines Privathauses in Kansas mit Tesla-Solarziegeln zu decken, Anschluss der 15 Kilowatt-Anlage inklusive.⁶ China steigerte seine installierte Solarkapazität im ersten Halbjahr 2020 um über 11.000 Megawatt, mehr als im selben Vorjahreszeitraum, trotz COVID-19, und mehr als das Nuklearland Frankreich in 40 Jahren ans Netz brachte. Bauzeiten für kostengünstige Freiflächen-Solar- und Windenergieanlagen belaufen sich auf wenige Monate, Atomanlagen benötigen viele Jahre, bis sie ans Netz gehen. Dafür sind sie teuer.

Jeder Euro für ein neues Atomkraftwerk fehlt bei der Umsetzung einer effizienten Klimapolitik, die den Schutz der Biosphäre schneller voranbringt. Jeder Euro für Atomkraft verschärft so tendenziell den Klimanotstand. Neue Atomkraftwerke sind letztlich Klimakiller.

⁵ Quelle: nach Lazard's Levelized Cost of Energy Analysis (LCOE 14.0) 2020, <https://www.lazard.com/perspective/levelized-cost-of-energy-and-levelized-cost-of-storage-2020/>

⁶ Eine eindrucksvolle filmische Dokumentation im Zeitraffer gibt es hier: www.youtube.com/watch?v=K_clguOPT6k